

Bau-Profis zufrieden mit neuer Berufsfachschule

AUSBILDUNG Innungen begutachten Abschlussarbeiten – Neuer Weg in die Baubranche zahlt sich aus

VON PATRICK BUCK

OLDENBURG – Es ist laut im Werkraum, das Hämmern verschluckt ein paar Silben. Die Männer, die den Nachwuchstischlern über die Schulter schauen, brauchen aber nicht viele Worte. Man sieht ihnen an, dass sie zufrieden sind. Es sind Lehrer und Vertreter der Handwerks-Innungen. Sie begutachten die Abschlussarbeiten des ersten Jahrgangs der neuen Berufsfachschule am Bildungszentrum für Technik und Gestaltung (BZTG).

In einem Raum wird mit Holz gearbeitet, draußen verlegen zwei junge Männer Pflastersteine. In der großen Halle wird gemauert, nebenan

eine Wand gefliest. Letzteres ist die Aufgabe von Hendrik Pern. „Man weiß nach diesem Jahr sehr viel und hat viel mehr Erfahrung, bevor man in den Betrieb geht“, erklärt der 18-Jährige die Vorteile der Berufsfachschule. Erfahrung, die sich auszahlt: Besteht er die Prüfung, hat Hendrik seinen Ausbildungsplatz in Wildeshausen sicher. Auch die anderen 19 Teilnehmer haben fast alle den Ausbildungsvertrag schon in der Tasche.

Die Berufsfachschule sei auf Wunsch der Betriebe und Verbände entstanden, erklärt Fachpraxislehrer Udo Harenbrock. Sie ersetzt vor einem Jahr das Berufsgrundbildungsjahr. Statt allgemeiner



Berufsvorbereitung wird nun gezielt vertieft. Die jungen Leute spezialisieren sich auf Tischlerei, Hochbau, Ausbau oder Metallbau. Nach erfolgreichem Abschluss kann in

Absprache mit dem Betrieb das Jahr in der Berufsfachschule auf die Berufsausbildung angerechnet werden.

Die Prüfung nimmt das BZTG mit den Betrieben vor.

Zufrieden (von links): Schulleiter Wolfgang Meyer, Obermeister Günter Czichy und Schüler Hendrik Pern.

BILD: PATRICK BUCK

„Stolze Leistung“, lobt Günter Czichy, Obermeister der Bauwerke-Innung, beim Anblick der gemauerten Wände. Der Unterschied zwischen altem und neuem Ausbildungsgang sei groß. „Das Berufsgrundbildungsjahr war chaotisch. Wenn ich jetzt die Fortschritte sehe: Da liegen Welten dazwischen“, so Czichy.

Auch der 17-jährige Niklas Brink hat profitiert. Nach einem schlechten Hauptschulabschluss durchlief er zunächst die Berufseinstiegsklasse am BZTG, nun die Berufsfachschule. „Es war anspruchsvoll und anstrengend“, sagt er. Nun hat er einen Ausbildungsplatz als Tischler in Aussicht.

NWZ 18.06.2010